

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wochen vergingen, bis Guido seinen ersten Ausgang machen konnte. Seine ersten Schritte lenkte er zum Grabe Ernas, das ihm bald so verhängnisvoll geworden wäre, um dort einen prachtvollen Kranz von Bergkmeinnicht, der Lieblingsblume der Toten, niederzulegen.

B. ließ seinen jungen Freund nie mehr von sich. Er hatte niemand mehr, dem er so vertrauen, der so seinen Kummer um Erna verstehen konnte, wie Guido. Als der General wenige Monate nach dem Tode Ernas

heimging zu Gott, wurde Guido der Erbe seines ganzen Vermögens.

Guido blieb ehelos und einsam. Die furchtbare Gefangenschaft bei den Toten schien seine Gesundheit erschüttert zu haben. Er nahm zusehends von Tag zu Tag ab. Seine Gänge zum Grabe der Familie B. wurden seltener, er lag krank darnieder. An einem sonnigen Februartag des Jahres 1911 trug man auch ihn hinunter in die stille Totengruft, sein Platz im Totengemach ist an der Seite seiner Braut Erna.

Humoristisches.



Günstige Gelegenheit.

Zutreffend.

Jugendfreund: „Wann hast du denn, Schürschl, deine Frau eigentlich kennen gelernt?“

Schürschl: „Nachdem ich sie geheiratet hab!“

Zweideutige Liebenswürdigkeit.

Ein neu angestellter Kassier zu seinem Kameraden: „Mein Chef war sehr lieb mit mir, er meinte, ich hätte so interessante Gesichtszüge, ich müsse ihm eine Photographie geben!“

Kamerad: „Ja, die sichert er sich bei einem jeden; ist wegen des Steckbriefes, wenn du vielleicht durchgehst!“

Abgeblizt.

„Mein Fräulein, ich wäre so unendlich glücklich, wenn Sie die Sonne meines Lebens wären!“

Fräulein: „Und ich erst, wenn ich das Bewußtsein als Sonne hätte, zwanzig Millionen Meilen von Ihnen entfernt zu sein!“

Bosheit.

Wirt: „Mein Ehrenwort, Herr Zoglmeier, bei diesem Wein verdiene ich keinen Heller!“

Zoglmeier: „Glaub's schon, Herr Wirt, desto mehr aber am Wasser!“

Guter Rat.

Bauer (zu seinem Sohn): „Wenn du schon durchaus Arzt und Spezialist werden willst, so werde doch Zahnarzt und nicht Ohrenarzt. Zähne hat der Mensch zweiunddreißig, aber Ohren nur zwei!“

Die Filiale.

Dame (zum Bettler): „Habe ich Ihnen nicht in der Pinzgasse 10 K gegeben und nun stehen Sie schon in der Wienerstraße wieder da!“

Bettler: „Jawohl Madame, ich habe in der Wienerstraße eben meine Filiale.“

Gemüthlich.

Frau: „Das ist doch arg. Sie stehen hier und betteln und just erst haben Sie einen reichen Verwandten beerbt!“

Bettler: „Ganz recht, und soll ich deshalb jetzt faulenzgen?“

Der Erste des Monats.

Studiofuss Süffel: „Du, schon einmal, Süffel, was der Schneider Zwirndick wieder für geschwollenes Gesicht hat!“

Studiofuss Süffel: „Hau, heut' ist ja der Erste, da holt er sich bei seinen säumigen Kundschaften die Abschlags-Zahlungen!“